

Zur Information über und Beurteilung von Tests

client
logo

DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie

Das Testbeurteilungssystem des Diagnostik- und Testkuratoriums



Berufsverband
Deutscher
Psychologinnen
und Psychologen

Die Unterlagen sind ausschließlich zum persönlichen Gebrauch.

Bisheriges TK System: Kriterienkatalog f. d. Beurteilung von psychologischen Tests (Testkuratorium, 1986)

client
logo

- Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologenverbände (1986).

1. Testgrundlage

- 1.1 Diagnostische Zielsetzung
- 1.2 Theoretische Grundlagen
- 1.3 Nachvollziehbarkeit der Testkonstruktion

2. Testdurchführung

- 2.1 Durchführungsobjektivität
- 2.2 Transparenz
- 2.3 Zumutbarkeit
- 2.4 Verfälschbarkeit
- 2.5 Störanfälligkeit

3. Testverwertung

- 3.1 Auswertungsobjektivität
- 3.2 Zuverlässigkeit
- 3.3 Gültigkeit
- 3.4 Normierung
- 3.5 Bandbreite
- 3.6 Informationsausschöpfung
- 3.7 Änderungssensitivität

4. Testdurchführung

- 4.1 Ökonomie
- 4.2 Fairness
- 4.3 Akzeptanz
- 4.4 Vergleichbarkeit
- 4.5 Bewährung

5. Äußere Testgestaltung

Das TBS-TK System ersetzt den von der Föderation Deutscher Psychologenverbände (1986) publizierten Kriterienkatalog für die Testbeurteilung!

z. B. 3.2 Zuverlässigkeit: Messgenauigkeit der beobachteten interindividuellen Unterschiede der Testergebnisse durch tatsächliche psychische Merkmalsunterschiede. Für die Bewertung ist die Angabe der verwendeten Berechnungsverfahren erforderlich.

Föderation Deutscher Psychologenverbände (1986). Beschreibung der einzelnen Kriterien für die Testbewertung. *Diagnostica*, 32, 358-360.

◆ Diagnostik- u. Testkuratorium ◆ Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK) ◆ Stand: Sep. 2015 ◆

Gründe für die Einführung eines neuen Systems zur Informationen über und Beurteilung von Tests (1/2)

client
logo

- Die Anzahl der Testrezensionen ist quantitativ unbefriedigend (Initiative der DGPs kam nicht in Gang. Ein Grund u. a.: Testrezensionen gelten als “nachrangige” wissenschaftliche Leistung).
- Die vorhandenen Testrezensionen sind unsystematisch aufbereitet und verstreut publiziert, so dass ein zentraler Zugriff erschwert wird.
- Die Qualität der Testbeurteilungen ist heterogen, das Zustandekommen der Bewertung ist häufig nicht nachvollziehbar. Standards der Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten (peer-review) werden nicht gewährleistet.
- Die vorhandenen Testrezensionen repräsentieren nicht die vorhandenen Tests.

Gründe für die Einführung eines neuen Systems zur Informationen über und Beurteilung von Tests (2/2)

client
logo

- Die expliziten oder impliziten Urteile über Tests fallen in den deutschsprachigen Rezensionen häufig entweder unverbindlich oder aber extrem kritisch aus.
- In einem Themenheft der ZDDP aus dem Jahr 1997 wurden 25 Tests unter die Lupe genommen. In seinem Editorial nimmt Kubinger (1997, S. 3) das Fazit vorweg: Die meisten der 25 einschlägigen Tests seien nicht tauglich.
- Die Wirkung solcher negativen Beurteilungen ist auch vor dem Hintergrund der Tatsache zu würdigen, dass überwiegend nur die Tests rezensiert werden, die einen universitären Konstruktionshintergrund aufweisen, während die Tests von Anbieter ohne universitären Hintergrund der Rezension entgehen.

Kersting, M. (2006). Zur Beurteilung der Qualität von Tests: Resümee und Neubeginn. *Psychologische Rundschau*, 57, 243-253.

Kubinger, K.D. (1997). Editorial zum Themenheft >Testrezensionen: 25 einschlägige Verfahren<. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 18, 1-3.

◆ Diagnostik- u. Testkuratorium ◆ Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK) ◆ Stand: Sep. 2015 ◆

Das Testbeurteilungssystem des Diagnostik- und Testkuratoriums

client
logo

Literatur:

DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie



Berufsverband
Deutscher
Psychologinnen
und Psychologen

Das Beurteilungssystem:

Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen. Revidierte Fassung vom 09. September 2009. *Report Psychologie*, 34, 470-478 sowie *Psychologische Rundschau*, 2010, 61, 52-56.

→ Freier Download unter: <http://www.zpid.de/Testkuratorium>

Erläuterungen:

Kersting, M. (2006). Zur Beurteilung der Qualität von Tests: Resümee und Neubeginn. *Psychologische Rundschau*, 57, 243-253.

Moosbrugger, H., Stemmler, G. & Kersting, M. (2008). Qualitätssicherung und -optimierung im Aufbruch: Die ersten Testrezensionen nach dem neuen TBS-TK-System. *Report Psychologie*, 33, 299-300 sowie *Psychologische Rundschau*, 59, 182-184.

→ Freier Download unter: <http://www.zpid.de/Testkuratorium>

TBS-TK System und andere Testbeurteilungssysteme: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

client
logo

Das Diagnostik- und Testkuratorium (DTK) hat sich im Zuge der Entwicklung eines neuen Systems zur Information über Tests und deren Beurteilung zunächst ausführlich mit den in anderen Ländern etablierten Testinformations- und Testbeurteilungssystemen (z. B. dem niederländischen COTAN System) sowie vor allem mit der Initiative der European Federation of Psychologists Associations (EFPA) zur Entwicklung eines „common set of European criteria for test reviews“ auseinandergesetzt und zahlreiche Ideen dieser Systeme übernommen.

- Gegen eine vollständige Übernahme eines etablierten Systems wie COTAN oder EFPA sprach nach Ansicht des DTK vor allem die dort vorgesehene Bewertung der numerischen Ausprägung von Kennwerten nach vorgegebenen Regeln. So verlangt das COTAN System beispielsweise, dass eine Reliabilität kleiner als 0,80 für Tests, die für wichtige Entscheidungen auf individueller Ebene eingesetzt werden, als „unzureichend“ zu bewerten sei, usw. Derartig starre Beurteilungsvorschriften übersehen nach Ansicht des DTK, dass die Ausprägung der Kennwerte nicht nur von der Qualität des Tests, sondern auch von Merkmalen der jeweils herangezogenen Untersuchungsgruppe abhängt.
- Das TBS-TK begnügt sich nicht mit der schematischen Klassifikation von Koeffizienten, sondern setzt für die Testbewertung auf die Urteilkraft ausgewiesener u. einschlägig qualifizierter Experten, die üb. ein tiefes Verständnis d. jeweiligen Konstrukte; Operationalisierungen; diagnostischen Zielsetzungen u. Rahmenbedingungen sowie üb. ein fundiertes psychometrisches Wissen verfügen.

Kersting, M. (2006). Zur Beurteilung der Qualität von Tests: Resümee und Neubeginn. *Psychologische Rundschau*, 57, 243-259.

Moosbrugger, H., Stemmler, G. & Kersting, M. (2008). Qualitätssicherung und Optimierung im Aufbruch: Die ersten Testrezensionen nach d. neuen TBSTK-System. *Report Psychologie*, 33, 299-300 und *Psychologische Rundschau*, 59, 182-184.

◆ Diagnostik- u. Testkuratorium ◆ Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK) ◆ Stand: Sep. 2015 ◆

TBS-TK System: Drei Schritte

- Der erste Schritt umfasst eine Prüfung der Verfahrenshinweise (i.d.R. des Testmanuals) auf die Erfüllung der in der DIN 33430 formulierten Anforderungen an die Vollständigkeit der Information in Verfahrenshinweisen (Testmanual). Die Operationalisierung dieser Anforderungen erfolgt mit der „Checkliste 1“ der Publikation „DIN Screen“ (Download: http://www.kersting-internet.de/DIN-Buch/din-buch_downloads.html).
- Im zweiten Schritt erfolgt eine Testkategorisierung und es werden formale Merkmale des Tests für Datenbanken angegeben. Hierzu werden das ZPID System (<http://www.zpid.de>) und Teile des EFPA-Systems benutzt .
- Der dritte Schritt beinhaltet die eigentliche Bewertung des Tests anhand von sieben Besprechungs- und Beurteilungskategorien des TBS-TK durch zwei unabhängig voneinander arbeitende Rezensent(inn)en. Für jede der sieben Kategorien ist eine frei formulierte Bewertung im Umfang von maximal 1000 Zeichen vorgesehen. Für einige Kategorien erfolgt darüber hinaus eine formalisierte Bewertung auf einer vierstufigen Skala. Die Gesamtlänge der Bewertung darf 9000 Zeichen nicht überschreiten. Bei der Bewertung sollen die im Anhang des TBS-TK aufgeführten Gesichtspunkte Berücksichtigung finden.

Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen. Revidierte Fassung vom 09. September 2009. *Report Psychologie*, 34, 470-478.

◆ Diagnostik- u. Testkuratorium ◆ Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK) ◆ Stand: Sep. 2015 ◆

TBS-TK System: Qualitätsmerkmale

- Das Diagnostik- und Testkuratorium (DTK) wählt die zu rezensierenden Tests aus. Im Falle von „confidential tests“ sichert das DTK den Testanbietern die Vertraulichkeit bestimmter Informationen zu. Diese Zusicherung ist notwendig, weil sich einige Testanbieter aktuell einer Rezension ihrer Tests mit der Begründung entziehen, sie könnten ihr Kapital (die Testentwicklung) und / oder vertrauliche Kundenbeziehungen (etwa in Form von Angaben zu den Normgruppen usw.) nicht bekannt geben.
- Für jeden zu beurteilenden Test beauftragt das Diagnostik- und Testkuratorium (DTK) zwei Reviewer. Das DTK bürgt für die einschlägige Expertise und Unabhängigkeit sowie Unvoreingenommenheit der Reviewer. Die beiden Reviewer arbeiten zunächst in Unkenntnis und unabhängig voneinander ihre Beurteilungen für die vorgegebenen Beurteilungsaspekte aus, fixieren diese Urteile auf der vorgegebenen Beurteilungsskala und übermitteln sie an das DTK. Erst wenn die Urteile beider Rezensenten vorliegen, werden die beiden Reviewer aufgefordert, im zweiten Schritt gemeinsam zu arbeiten und Konsensurteile zu finden sowie eine endgültige Rezension zu verfassen. Jeder Rezensent entscheidet für sich, ob er bei der Publikation der Rezension namentlich genannt werden will oder ob er anonym bleiben will
- Die von beiden Reviewern gemeinsam erstellte Rezension wird vom TK in anonymisierter Form an die Testautoren geschickt, um ihnen Gelegenheit einzuräumen, innerhalb einer gesetzten Frist Stellung zu beziehen. Im Falle einer solchen Stellungnahme entscheidet das DTK, ob es die beiden Rezensenten bittet, aufgrund der Stellungnahme eine Modifikation der Testrezension vorzunehmen.

Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologeneinigungen (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologeneinigungen. Revidierte Fassung vom 09. September 2009. *Report Psychologie*, 34, 470-478.

Testbeurteilungen und die DIN 33430

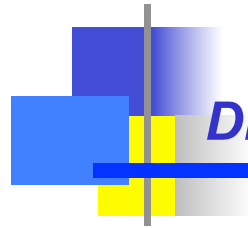
- Auf den ersten Blick ist die DIN 33430 nicht anwendbar, denn sie
 - (1) bezieht sich nur auf berufsbezogene Eignungsbeurteilungen
 - (2) ist eine Prozess- und keine Produktnorm
 - (3) bezieht sich nicht explizit auf Tests, sondern auf alle Verfahren
- Kersting (2008) hat eine Checkliste zur DIN 33430 erstellt und dafür den Text der DIN 33430 in 318 Einzelaussagen zerlegt sowie thematisch geordnet. Dabei stellte sich heraus: 140 Aussagen (44% aller Aussagen) der DIN 33430 formulieren Anforderungen an Verfahrenshinweise.
- Diese Teilmenge der DIN 33430 wurde daher zu einer eigenständigen "Checkliste 1" „Anforderungen an Verfahrenshinweise“ zusammengefasst → freier Download unter:

<http://kersting-internet.de/qualitaetssicherung/din-33430-buch/downloads/>

Die Checkliste 1 gilt offiziell als „Standard zur Information und Dokumentation von Instrumenten zur Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens“ des Diagnostik- und Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen.

- Während sich zahlreiche Aussagen der DIN 33430 explizit nur auf die Eignungsbeurteilung beziehen, kann die hier in Frage stehende Teilmenge verfahrensbezogenen Aussagen der DIN 33430 auf Tests aus allen Anwendungsbereichen angewendet werden.

Kersting, M. (2008). DIN Screen, Version 2. Leitfaden zur Kontrolle und Optimierung der Qualität von Verfahren und deren Einsatz bei beruflichen Eignungsbeurteilungen. In: M. Kersting. Qualität in der Diagnostik und Personalauswahl - der DIN Ansatz (S. 141-210). Göttingen: Hogrefe. Freier Download Checkliste 1: www.kersting-internet.de/DIN-Buch



DIN - Screen, fiktive Anwendung



DIN Screen
Aussage Nr.

		ja	nein	Nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle
44	In den Verfahrenshinweisen werden Regeln aufgestellt, wie bei der Auswertung mit nicht bearbeiteten Fragen bzw. (Teil-) Aufgaben umgegangen wird. (DIN, S. 8)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
58	Die Angemessenheit der Normwerte wurden in den letzten acht Jahren überprüft. ⁵⁸ (DIN, S. 7)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
H7	<i>Hinweis: Falls „nein“ gewählt wird, muss bei der Aussage 191 in der Checkliste 3 ebenfalls „nein“ angekreuzt werden. Die Aussage 58 der vorliegenden Checkliste und die Aussage 191 in Checkliste 3 sind identisch.</i>					
V24	<i>Verzweigungsfrage: Sollen mit dem Verfahren Merkmale erfasst werden, für die eine zumindest relative Zeit- und Situationsstabilität angenommen wird? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Aussage 76.</i>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>			
74	Die Zuverlässigkeit wurde über die Retest-Methode bestimmt (...). (DIN, S. 15)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Beispiele:

DIN 33430 Anforderungen an Verfahrenshinweise

client
logo

- Ausführliche Beschreibung der empirischen Untersuchungen, z. B. Jahr der Datenerhebung (DIN Screen Nr. 46)
- Regeln zum Umgang mit nicht bearbeiteten Fragen bzw. (Teil-) Aufgaben (DIN Screen Nr. 44)
- Regeln zum Umgang mit Nachfragen (DIN Screen Nr. 34)
- Regelmäßige (spätestens alle acht Jahre) Überprüfung der Angemessenheit der Normwerte (DIN Screen Nr. 58), der Zuverlässigkeitskennwerte (DIN Screen Nr. 76) und der Gültigkeits- (Validitäts-)kennwerte (DIN Screen Nr. 90)
- Die Zuverlässigkeit wurde über die Retest-Methode bestimmt (...) (DIN Screen Nr. 74)
- Sofern bei den Validitätsanalysen Methoden der statistischen Adjustierung Anwendung finden: Bericht sowohl der ursprünglich erhaltenen als auch der korrigierten Kennwerte? (DIN Screen Nr. 92)
- Sind die inhaltliche und technische Qualität der Kriterienmaße ausführlich dargestellt? (DIN Screen Nr. 119 und 120)

DIN 33430 Anforderungen an Verfahrenshinweise

- Mit dem TBS-TK System werden Bewertungen von Tests vorgenommen. Über diese Bewertung hinaus soll das System aber vor allem zur Verbesserung der Testentwicklung beitragen, indem die Informationsanforderungen und Bewertungskriterien Testautoren als „Richtlinie“ bei der Testentwicklung sowie bei der Erstellung der Verfahrenshinweise (Testmanuale) dienen. In diesem Sinne ist das TBS-TK System kulturprägend.
- Dies kommt etwas darin zum Ausdruck, dass in den Verfahrenshinweisen (Testmanualen) von Neupublikationen von Testverfahren mit einem hohen Qualitätsanspruch standardmäßig bereits Übersichten darüber vorgehalten werden, auf welcher Seite des Testmanuals die nach dem „Standard zur Information und Dokumentation von Instrumenten zur Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens“ des Diagnostik- und Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen geforderten Informationen zu finden sind (Beispiele hierfür sind die Verfahrenshinweise zum BIP-6F, d2-R, FAKT, START-P und WIT-2).

Überblickstabelle: Wo in den Verfahrenshinweisen finde ich die qualitätsrelevanten Informationen ?



Anhang E

Tabelle 109: Zuordnung der Informationen des Manuals zu den „Anforderungen an Verfahrenshinweise“ der DIN 33430 (laut Checkliste Nr. 1 von Kersting, 2008)

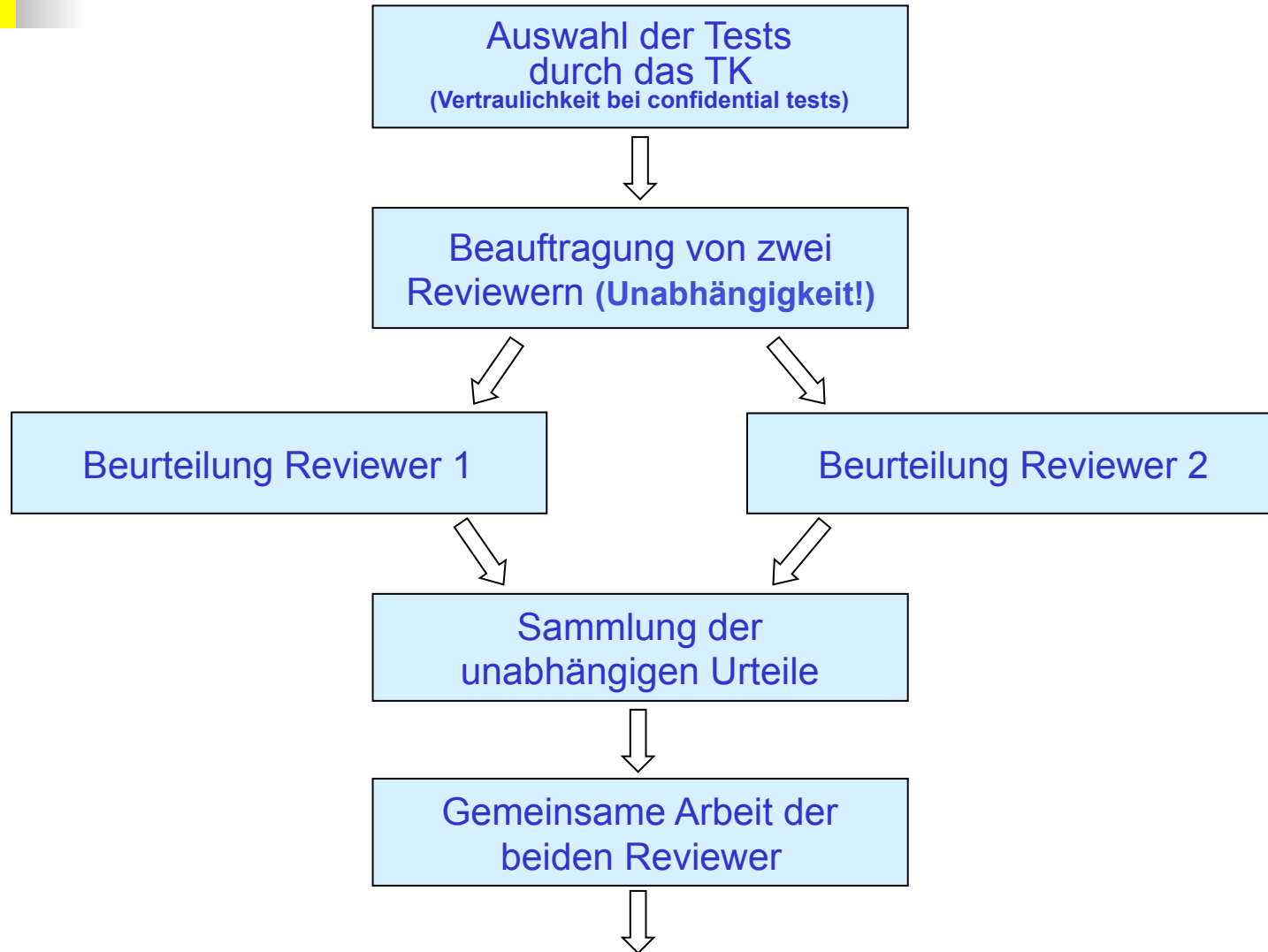
DIN Nr.	Beleg	DIN Nr.	Beleg	DIN Nr.	Beleg
1.	konkludent	48.	S. 55	95.	S. 67, 69, 126
2.	konkludent	49.	S. 55	96.	S. 52–54, 67 ff., 126
3.	konkludent	50.	konkludent	97.	S. 62 ff.
4.	konkludent ¹	51.	konkludent	98.	S. 62 ff.
5.	konkludent ¹	52.	konkludent	99.	S. 62 ff.
6.	S. 63 f., 76, 78, 79 f.	53.	S. 23–29	100.	nicht relevant
7.	S. 14, 15	54.	S. 23–29	101.	S. 46 ff.
8.	S. 86	55.	S. 23–29	102.	S. 46 ff.
9.	konkludent	56.	S. 43 f.	103.	S. 51
10.	S. 18–22	57.	S. 43 f.	104.	S. 43–49
11.	konkludent	58.	S. 55	105.	S. 43–49
12.	konkludent	59.	nicht relevant	106.	S. 23–29, 70–81, 127–129
13.	konkludent und S. 36, 38 f.	60.	Für den WIT-1 → Bettinville et al. ⁵	107.	S. 23–29, 70–81, 127–129
14.	S. 36	61.	S. 56 f.	108.	S. 23–29
15.	S. 11	62.	S. 56 f.	109.	S. 23–29, 70–81, 127–129
16.	S. 11	63.	S. 32–39 ²	110.	S. 23–26, 73–75
17.	S. 11, 61–80	64.	S. 40–42	111.	S. 75, 78
18.	S. 50 f.	65.	S. 43–54	112.	S. 75–81, 127–129
19.	S. 50 f.	66.	S. 37 f.	113.	S. 23–29, 75–81, 127–129
20.	nicht relevant	67.	S. 40–46	114.	S. 75–81, 127–129

Beispiel aus: Kersting, M., Althoff, K. & Jäger, A. O. (2008). WIT-2. Der Wilde-Intelligenztest. Verfahrenshinweise. Göttingen: Hogrefe. u

◆ Diagnostik- u. Testkuratorium ◆ Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK) ◆ Stand: Sep. 2015 ◆

Das Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums – formaler Ablauf 1 –

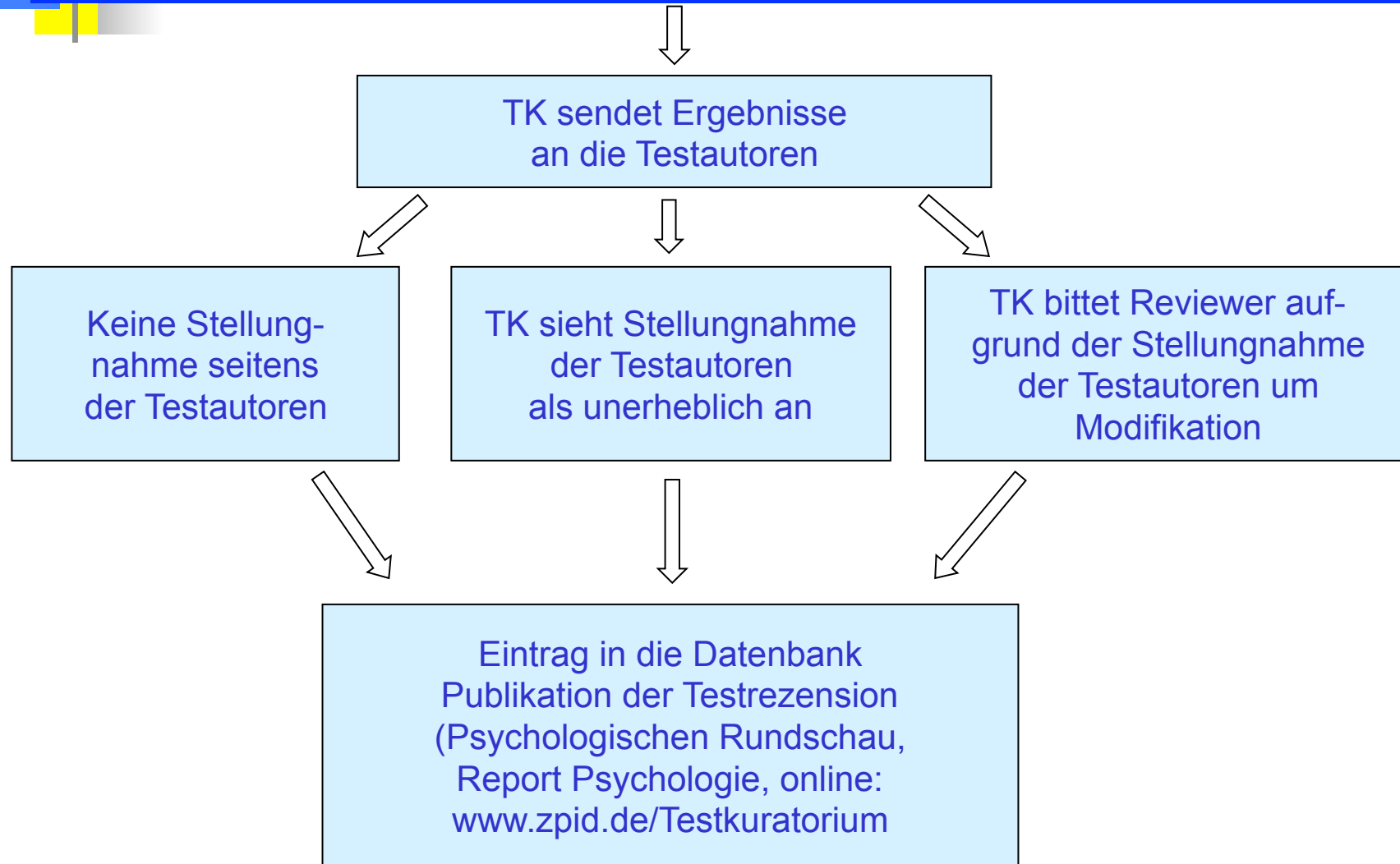
client
logo



Die Unterlagen sind ausschließlich zum persönlichen Gebrauch.

Das Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums – formaler Ablauf 2 –

client
logo



Die Unterlagen sind ausschließlich zum persönlichen Gebrauch.



Das Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums



Grundlage der Prüfung auf Stufe 1 ist die „Checkliste 1“ der Publikation „DIN Screen“ (Kersting, 2006) , die offiziell als „Standard zur Information und Dokumentation von Instrumenten zur Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens des Testkuratoriums der Föderation Dt. Psychologengvereinigungen“ gilt.

Prüfung der Informationsgrundlage nach DIN 33430

prüffähig

Kategorisierung und Datenbankeintrag



Testbeurteilung und Rezension



3 Aspekte (z. B. Normierung) frei



4 Aspekte (z. B. Reliabilität, Validität) frei und formalisiert



Der Test erfüllt die Anforderungen...

voll – weitgehend – teilweise - nicht

nicht prüffähig



Die Unterlagen sind ausschließlich zum persönlichen Gebrauch.

Datei: ...\\TBS_TK_Präsentation_Stand_Sep_2015.ppt

Bewertungsformat des neuen Systems zur Testbeurteilung



Beispiel: TBS-TK Bewertung zu: Liepmann, D., Beauducel, A., Brocke, B. & Amthauer, R. (2007). Intelligenz-Struktur-Test 2000 R (I-S-T 2000 R). 2., erweiterte und überarbeitete Auflage. Göttingen: Hogrefe.

TBS-TK R e z e n s i o n	Intelligenz-Struktur-Test 2000 R (I-S-T 2000 R). 2., erweiterte und überarbeitete Auflage	Die TBS-TK-Anforderungen sind erfüllt			
		voll	weitgehend	teilweise	nicht
Testbeurteilungssystem - Testkuratorium der Föderation deutscher Psychologenvereinigungen	Allgemeine Informationen, Beschreibung und diagnostische Zielsetzung	●			
	Objektivität	●			
	Zuverlässigkeit		●		
	Validität		●		

Schmidt-Atzert, L. & Rauch, W. (2008). TBS-TK Rezension: „Intelligenz-Struktur-Test 2000 R (I-S-T 2000 R)“. *Report Psychologie*, 33, 303-304.

Schmidt-Atzert, L. & Rauch, W. (2008). TBS-TK Rezension: „Intelligenz-Struktur-Test 2000 R (I-S-T 2000 R)“. *Psychologische Rundschau*, 59, 186.

◆ Diagnostik- u. Testkuratorium ◆ Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK) ◆ Stand: Sep. 2015 ◆

Besprechungs- und Beurteilungskategorien des neuen TK Systems

client
logo

	Bewertung (*)	Max. Zeichen (mit Leerzeichen) für die freie Bewertung
(1) Allg. Informationen über den Tests, Beschreibung des Tests und seiner diagnostischen Zielsetzung	frei und formalisiert	1000
(2) Theoretische Grundlagen als Ausgangspunkt der Testkonstruktion	frei	1000
(3) Objektivität	frei und formalisiert	1000
(4) Normierung / Eichung	frei	1000
(5) Zuverlässigkeit (Reliabilität, Messgenauigkeit)	frei und formalisiert	1000
(6) Gültigkeit (Varlidität)	frei und formalisiert ¹	1000
(7) Weitere Gütekriterien (Störanfälligkeit, Unverfälschbarkeit, Skalierung)	frei	1000
(8) Abschlussbewertung / Empfehlung	frei	2000
		Gesamt: max. 9000

(*) Zur formalen Bewertung ist eine vierstufige Skala vorgesehen: „Der Test erfüllt die Anforderungen (...) (a) voll, (b) weitgehend, (c) teilweise und (d) nicht.“

¹ Auch unter Berücksichtigung der Fairness (soweit in Anspruch genommen)

Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen. Revidierte Fassung vom 09. September 2009. *Report Psychologie*, 34, 470-478 sowie *Psychologische Rundschau*, 2010, 61, 52-56.

Sachstand TBS-TK Rezensionen, Stand Sep. 2015

Download: <http://www.bdp-verband.org/psychologie/testrezensionen/index.html>

client
logo

Testname	Allg. Info	Objektivität	Zuverlässigkeit	Validität
DISK-Gitter	++	++	++	++
DERET	++	++	+	++
BIP- 6F	++	++	+	+
FPI-R	++	++	+	+
IST2000-R	++	++	+	+
OLMT	++	++	+	+
OPQ32	++	++	+	+
BDI-II	+	+	+	++
FAKT-II	+	++	+	+
INSBAT	+	+	++	+
Kaufman-ABC	+	++	+	+
NEO-PI-R	++	+	+	+
WIE	++	+	+	-
d2-R	+	+	+	-
MSCEIT	+	+	+	-
ET_6-6-R	++	+	-	-
Klasse 4	++	+	-	-
SCL-90-R	+	+	-	-

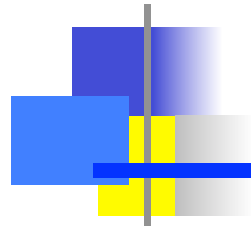
Testname	Allg. Info	Objektivität	Zuverlässigkeit	Validität
TEA-CH	+	+	-	-
VVKI	+	-	+	-
ET_6-6 (1te Aufl.)	+	-	-	-
Frakis	+	-	-	--
Persolog	+	-	-	--
PPI-R	-	-	-	-
GPOP (1te Aufl.)	-	-	-	--
Familie in Tieren	-	--	--	--

... erfüllt die entsprechenden TBS-TK Anforderungen

- -- = nicht
- - = teilweise
- + = weitgehend
- ++ = voll

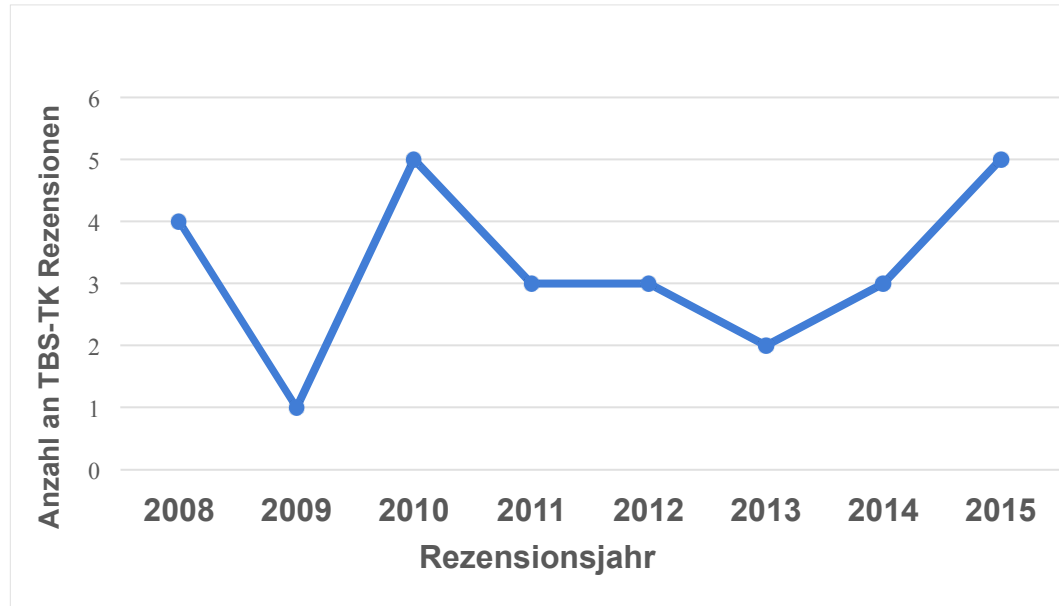
Hinweis:
Die Verfahren sind geordnet nach ihrer Bewertung dargestellt. Bei gleicher Bewertung erfolgt die Anordnung alphabetisch.

Die Unterlagen sind ausschließlich zum persönlichen Gebrauch.



TBS-TK Rezensionen pro Jahr (26 / 8 = 3,25)

client
logo



Die Unterlagen sind ausschließlich zum persönlichen Gebrauch.

TBS-TK Rezensionen

→ TBS-TK Rezensionen werden sowohl in der Psychologischen Rundschau als auch in Report Psychologie veröffentlicht. Darüber hinaus ist die Rezension über die ZPID online abrufbar: Freier Download der Rezensionen unter: <http://www.zpid.de/Testkuratorium>

→ Es ist der Wunsch des Diagnostik- und Testkuratoriums (DTK), dass Testrezensionen in allen deutschsprachigen Fachzeitschriften dem TBS-TK System folgen. In diesem Fall erfolgt die Betreuung der Rezension in Kooperation mit dem DTK. Beispielsweise wurde die Rezension zum MSCEIT in der Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie publiziert. Sollten Sie von einer Fachzeitschrift um eine Testrezension gebeten werden, so fragen Sie bitte nach der Möglichkeit, diese als TBS-TK Rezension zu gestalten!



Die Beurteilungsrichtlinien – Beispiele

client
logo

Auf den nachfolgenden Folien finden Sie Beispiele für Beurteilungsaspekte.

Allgemeine Information über den Test durch die Verfahrenshinweise und Beschreibung des Tests und seiner diagnostischen Zielsetzung 1/2

client
logo

DIN SCREEN Abschnitt 1.1 (Aussagen 1-14), 1.2 (Aussagen 15-21 sowie 26-33), 1.4 (Aussagen 45-52).

- Zugänglichkeit von Informationen / Informationspolitik
- Informationsgehalt der Darstellung von empirischen Untersuchungen
- Diagnostische Zielstellung
 - Altersgruppen
 - Einschränkungen der Anwendbarkeit
- Testaufbau (Zahl der Items, Subskalen, Itembeispiele, Beantwortungsmodus, Testformen)

Allgemeine Information über den Test durch die Verfahrenshinweise und Beschreibung des Tests und seiner diagnostischen Zielsetzung 2/2

client
logo

DIN SCREEN Abschnitt 1.1 (Aussagen 1-14), 1.2 (Aussagen 15-21 sowie 26-33), 1.4 (Aussagen 45-52).

- Auswertung und Interpretation (Vorgehen bei der Auswertung [ggf. Schablonen, Auswertungsprogramme], Vergabe von Punktwerten für eine Antwort, Berechnung von Skalen und / oder Gesamtwerten, gegebenenfalls. Umrechnung in Normwerte), (Interpretationshilfen wie Cut-off-Werte, Normen, Vertrauensgrenzen, kritische Differenzen)
- Bei adaptiven Tests müssen die Entscheidungsregeln explizit festgelegt sein, wie die Auswahl jedes folgenden Items getroffen wird.
- Zeiten (Durchführung, Auswertung)
- Durchführungsvoraussetzungen (Qualifikation der Testleiter(innen))

Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen. Revidierte Fassung vom 09. September 2009. *Report Psychologie*, 34, 470-478.

◆ Diagnostik- u. Testkuratorium ◆ Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK) ◆ Stand: Sep. 2015 ◆

Theoretische Grundlagen als Ausgangspunkt der Testkonstruktion 1/2

client
logo

DIN SCREEN Abschnitt 1.2 (Aussage 22), 1.5 (Aussagen 53-55).

In dieser Kategorie geht es um die Frage, ob der theoretische Hintergrund beschrieben ist; es geht nicht um die Qualität der Untersuchungsdesigns und der Untersuchungsausführung.

Mögliche Besprechungspunkte sind:

- Schließt der Test an eine bestehende Theorie an oder entwickelt der Autor eine eigene Theorie?
- Wird diese Theorie ausreichend beschrieben? Wird das Konstrukt hinlänglich beschrieben?
- Wird deutlich, was und was nicht zu dem zu messenden Bereich gerechnet wird?

Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen. Revidierte Fassung vom 09. September 2009. *Report Psychologie*, 34, 470-478.

◆ Diagnostik- u. Testkuratorium ◆ Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK) ◆ Stand: Sep. 2015 ◆

Theoretische Grundlagen als Ausgangspunkt der Testkonstruktion 2/2

client
logo

- Wird beschrieben, was die Unterschiede und Gemeinsamkeiten gegenüber Tests mit überlappendem Geltungsanspruch sind?
- Wird angegeben, was auf theoretischer Ebene / auf der Ebene des Aufgabenmaterials der Mehrwert des neuen Instruments über bestehende Instrumente hinaus ist?
- Wird deutlich, ob ein beliebiges Item zum Test gehören könnte oder nicht?
- Werden das oder die zu messenden Konstrukt(e) auf solche Weise (z. B. mit Hilfe von Facetten-Analyse) analysiert, dass deutlich wird, welche Aspekte innerhalb des Konstrukts oder der Konstrukte unterschieden werden können?

A decorative graphic consisting of overlapping blue, yellow, and grey squares and a vertical grey line.

Objektivität 1/5

DIN SCREEN Abschnitt 1.2 (Aussagen 23-25), 1.3 (Aussagen 34-44),
1.7 (Aussagen 61-67).

Hinsichtlich der *Durchführungsobjektivität* soll auch auf folgende
Punkte geachtet werden:

- Der Test muss so weit wie möglich standardisiert sein

Hinsichtlich der *Durchführungsobjektivität* soll auch auf folgende Punkte geachtet werden:

- Die Instruktionen für die Testleiter(innen) müssen
 - möglichst wörtlich vorschreiben, was der Testleiter sagen soll und was nicht (so ist z. B. die Empfehlung "der Testleiter erklärt das Ziel des Tests" als mangelhaft zu werten)
 - genau angeben, welche Handlungen der Testleiter konkret zu verrichten hat (z. B. das Testmaterial in einer bestimmten Art ordnen)
 - genau ausführen, wie auf Fragen eingegangen werden muss (es können z. B. Standardtexte gegeben werden für Antworten auf häufig vorkommende Fragen)

- Die Instruktionen für die getesteten Personen sollten Beispiel- und Übungssitems enthalten sowie Informationen über die Art, wie die Reaktionen (Antworten) zu geben sind.

Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen. Revidierte Fassung vom 09. September 2009. *Report Psychologie*, 34, 470-478.

Hinsichtlich der *Auswertungsobjektivität* soll auch auf die folgenden Punkte geachtet werden:

- Falls Auswertungsschablonen gebraucht werden, muss genau angegeben sein, wie diese auf die Antwortformulare zu legen sind.
- Falls Auswertungsschablonen benutzt werden, muss auf den Schablonen angegeben sein, zu welcher Version des Tests sie gehören (dies ist besonders von Bedeutung, wenn der Test in veränderter Auflage vorliegt).
- Es muss angegeben sein, welcher Testwert für ein nicht bearbeitetes Item gegeben werden soll bzw. wie mit nicht bearbeiteten Items umzugehen ist.
- Es muss angegeben sein, bis zu welcher Anzahl von nicht bearbeiteten Items das Testergebnis noch interpretiert werden darf.

Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen. Revidierte Fassung vom 09. September 2009. *Report Psychologie*, 34, 470-478.

◆ Diagnostik- u. Testkuratorium ◆ Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK) ◆ Stand: Sep. 2015 ◆

Hinsichtlich der *Auswertungsobjektivität* soll auch auf die folgenden Punkte geachtet werden:

- Falls der Test den Einsatz mehrerer Beurteiler/Beobachter erfordert, muss angegeben sein, wie mit unterschiedlichen Urteilen/Beobachtungen umzugehen ist.
- Bei Tests, die am Computer durchgeführt und ausgewertet werden, müssen die Anwender die Auswertung kontrollieren können.
- Auch für Tests, die definitionsgemäß weniger objektiv sind, z. B. Projektive Verfahren, müssen Prozeduren beschrieben sein, durch die die Objektivität so gut wie eben möglich gewährleistet wird.

Hinsichtlich der *Interpretationsobjektivität* soll auch auf die folgenden Punkte geachtet werden:

- Wurden einzelne Fallbeschreibungen in die Verfahrenshinweise (das Testmanual) aufgenommen?
- Wird bei der beispielhaften Interpretation von Testergebnissen darauf eingegangen, welchen möglichen Einfluss bestimmte Hintergrundvariablen und (Test-)Erfahrung auf die Testwerte haben können?
- Wird das Ausmaß an Sachkunde angegeben, das nötig ist, um den Test zu interpretieren?

Normierung (Eichung) 1/2

DIN SCREEN Abschnitt 1.6 (Aussagen 56-60).

Von einschlägig bekannten Aspekten abgesehen soll auf Folgendes geachtet werden:

- Zu prüfen ist, wenn die diagnostische Zielstellung (vgl. unter 1) bei der Interpretation der Testwerte Normen (Eichtabellen) nötig macht, ob tatsächlich für jedes genannte diagnostische Ziel Normen (Eichtabellen) zur Verfügung stehen.
- Die Eichstichprobe muss repräsentativ sein für jede angestrebte (Sub-)Population. Die Rezensenten sollen prüfen, ob die Repräsentativität für die Zielgruppen nachvollziehbar dargestellt ist. Dabei geht es um eine angemessene Beschreibung sowohl der Population als auch der Art der Stichprobenziehung oder Datensammlung.

Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen. Revidierte Fassung vom 09. September 2009. *Report Psychologie*, 34, 470-478.

◆ Diagnostik- u. Testkuratorium ◆ Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK) ◆ Stand: Sep. 2015 ◆

Normierung (Eichung) 2/2

- Des Weiteren geht es darum, ob bei der Datensammlung bloß von einer „anfallenden Stichprobe“ Gebrauch gemacht wurde. Beispielsweise werden oft nur Schüler mit Schwierigkeiten bei der Berufswahl in die Stichprobe aufgenommen, die sich ohnehin freiwillig für eine Beratung und Testung interessieren, oder es werden Daten von Studierenden verwendet, weil diese leicht verfügbar sind.
- Im Fall altersspezifischer oder in anderer Hinsicht spezifischer Normen (Eichtabellen) sollen die Rezensenten beurteilen, ob die Altersintervallbreite und die betreffende Größe der jeweiligen Eichstichprobe in entsprechender Relation stehen.
- Bei der Beurteilung der Angemessenheit der Größe von Eichstichproben ist der Messfehler zu berücksichtigen.
- Beim Umrechnen von Rohwerten in geeichte Testwerte sollen die Rezensenten beurteilen, ob die verwendete Skala (z. B. T-Werte) in ihrer Differenziertheit dem in den Verfahrenshinweisen (im Testmanual) formulierten Anspruch zur Differenzierungsfähigkeit des Tests entspricht. Die Wahl der Skala muss auch der Sachkunde des hauptsächlich vorgesehenen Anwenderkreises entsprechen.

Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen. Revidierte Fassung vom 09. September 2009. *Report Psychologie*, 34, 470-478.

◆ Diagnostik- u. Testkuratorium ◆ Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK) ◆ Stand: Sep. 2015 ◆

Zuverlässigkeit (Reliabilität / Messgenauigkeit) 1/3

DIN SCREEN ABSCHNITT 1.8 (AUSSAGEN 68-76) UND 1.13 (AUSSAGEN 133-136).

Bei der Bewertung der Reliabilität (Messgenauigkeit) sind auch die folgenden Umstände mit zu berücksichtigen:

- Zu prüfen ist, ob die jeweiligen Reliabilitätskennwerte für diejenige (Sub-) Population aus einer Stichprobenerhebung geschätzt wurden, für die der Test laut diagnostischer Zielsetzung eingesetzt werden soll.
- Je nach der Art der Varianzquelle, die in der Reliabilitäts-Untersuchung analysiert wird, können verschiedene Reliabilitätsarten unterschieden werden, so dass die Rezensenten darauf eingehen sollten.
- Zu berücksichtigen ist auch, dass die Reliabilitätswerte in Abhängigkeit von den untersuchten Gruppen variieren (eine besondere Bedeutung kommt der Homogenität der Gruppe hinsichtlich des gemessenen Konstrukts zu).

Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen. Revidierte Fassung vom 09. September 2009. *Report Psychologie*, 34, 470-478.

◆ Diagnostik- u. Testkuratorium ◆ Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK) ◆ Stand: Sep. 2015 ◆

Zuverlässigkeit (Reliabilität / Messgenauigkeit) 2/3

- Darüber hinaus ist zu prüfen, ob eine sehr hohe interne Konsistenz auf nahezu identisch gestaltete Items zurückzuführen ist.
- Zu prüfen ist auch, ob die Messgenauigkeit bei Tests mit einer Speed-Komponente, bei denen also nicht alle Testpersonen auch zur Bearbeitung der letzten Items kommen, zweckmäßiger Weise nicht nach der internen Konsistenz oder mit anderen Homogenitätsmaßen bestimmt worden ist, weil diese die Höhe der Reliabilitätskoeffizienten überschätzen.
- Zu beurteilen ist des Weiteren, ob im Fall von Retest-Reliabilitäten das Intervall zwischen Test und Retest angemessen ist. Werden zu große Intervalle gewählt, weisen geringe Retest-Reliabilitäten nicht zwingend auf eine geringe Messgenauigkeit hin; sie können auch auf eine geringe Merkmalsstabilität zurückführbar sein.

Zuverlässigkeit (Reliabilität / Messgenauigkeit) 3/3

- Bei Tests, die nach der Item-Response-Theorie (IRT) erstellt worden sind, d. h. vor allem nach dem Rasch-Modell, ist zu beachten, ob die Standardschätzfehler im Manual angeführt werden.

Da es bei Tests eventuell Angaben zu mehreren Reliabilitätsarten gibt und da bei Tests mit mehreren Untertests / Skalen entsprechend mehrere Reliabilitätswerte vorliegen, führen die Rezensenten die Vielzahl der Informationen zu einem Gesamturteil zur Reliabilität zusammen. Dabei sind vor allem die Reliabilitäten derjenigen Untertests/ Skalen zu berücksichtigen, die laut der diagnostischen Zielsetzung (Abschnitt 1) besonders wichtig sind.



Gültigkeit (Validität) 1/4

DIN SCREEN ABSCHNITT 1.9 (AUSSAGEN 77-132) UND 1.14 (AUSSAGEN 137-140).

Grundsätzlich geht es nicht um die Validität eines Tests, sondern um die Validität der Interpretation der Ergebnisse, die mit dem Test gewonnen werden.

Bei der Bewertung der Validität sind auch die folgenden Umstände mit zu berücksichtigen:

- Die Rezensenten berücksichtigen bei ihrem Urteil über die Angaben zur Validität des Tests, dass die Validitätswerte in Abhängigkeit von den untersuchten Gruppen (eine besondere Bedeutung kommt der Homogenität der Gruppe hinsichtlich des gemessenen Konstrukts zu) und in Abhängigkeit vom Untersuchungsdesign variieren.

Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen. Revidierte Fassung vom 09. September 2009. *Report Psychologie*, 34, 470-478.

◆ **Diagnostik- u. Testkuratorium** ◆ **Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK)** ◆ **Stand: Sep. 2015** ◆

Gültigkeit (Validität) 2/4

- Es ist zu prüfen, ob die Validitätskoeffizienten für diejenige (Sub-) Population aus einer Stichprobenerhebung geschätzt wurden, für die der Test laut diagnostischer Zielsetzung eingesetzt werden soll.
- Im Fall, dass die Validitätsbefunde auf Mittelwertsvergleichen beruhen (etwa bei einer Extremgruppenvalidierung), soll der Effekt des Mittelwertsunterschieds von den Rezensenten als inhaltlich relevant oder irrelevant bewertet werden.
- Die Rezensenten führen die häufig gegebene Vielzahl von Informationen zur Validität (z. B. Kriteriums- und Konstruktvalidität) eines Tests zu einem Gesamturteil über die Validität zusammen.
- Welche Art der Validitätsbestimmung sinnvoll ist und welche Ausprägung der Validität notwendig ist, hängt von der diagnostischen Zielsetzung ab.

Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen. Revidierte Fassung vom 09. September 2009. *Report Psychologie*, 34, 470-478.

◆ Diagnostik- u. Testkuratorium ◆ Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK) ◆ Stand: Sep. 2015 ◆

Gültigkeit (Validität) 3/4

- Es ist zu überprüfen, dass die Validitätsuntersuchungen hypothesen- bzw. theoriegeleitet entwickelt wurden und nicht nur im Nachhinein signifikante Korrelationen als Validitätsbeleg angeführt werden.
- Des Weiteren ist die inhaltliche und psychometrische Qualität der zur Validierung herangezogenen Maße (z. B. andere Tests zur Konstruktvalidität; Kriteriumsmaße) von den Rezensenten zu beurteilen.
- Wenn Übereinstimmungsvaliditäten mit gleichartigen Tests angeführt werden, soll in die Beurteilung mit einfließen, inwieweit die konkurrierenden Tests selbst das Gütekriterium der Validität erfüllen.
- Die Rezensenten sollen prüfen, ob die Untersuchung zur Kriteriumsvalidität unter solchen Testbedingungen stattgefunden hat, wie sie den Bedingungen bei der Nutzung des Tests in der Praxis weitgehend entsprechen.

Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen. Revidierte Fassung vom 09. September 2009. *Report Psychologie*, 34, 470-478.

◆ Diagnostik- u. Testkuratorium ◆ Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK) ◆ Stand: Sep. 2015 ◆

Gültigkeit (Validität) 4/4

Zu beurteilen ist insbesondere die Art und die Qualität des Kriteriums. Es geht z. B. darum, ob Ausbildungs- oder Berufsleistungen herangezogen wurden, unter welchen Rahmenbedingungen die Kriteriumsleistungen gemessen wurden und ob spezifische Verhaltensweisen oder allgemeine, durchschnittliche oder Maximalleistungen das Kriterium ausmachen.

Des Weiteren ist die psychometrische Qualität des Kriteriums (z. B. Reliabilität) zu beurteilen sowie die inhaltliche Qualität (z. B. inhaltliche Gültigkeit/ Relevanz). Zu bewerten ist schließlich die Art der Beziehung zwischen Prädiktor und Kriterium (z. B. linear/non-linear) sowie die Art der Analyse dieser Beziehungen (z. B. einfache oder multiple Regression; Kreuzvalidierung; Miteinbeziehung von Moderator- und Suppressor-Variablen).

Weitere Gütekriterien (Störanfälligkeit, Unverfälschbarkeit und Skalierung) 1/2

client
logo

Die Rezensenten berücksichtigen, in welchem Ausmaß der Test empfindlich ist gegenüber aktuellen Zuständen der Testperson und situativen Faktoren der Umgebung („Störanfälligkeit“); insbesondere soll geprüft werden, ob eine solche Störanfälligkeit angesichts der diagnostischen Zielstellung ein Problem darstellt.

Die Rezensenten beurteilen, inwieweit es beim gegebenen Test möglich ist, dass die Testperson durch ein gezieltes Testverhalten die konkrete Ausprägung ihres Testwerts steuern bzw. kontrollieren kann („Verfälschbarkeit“). Je nach diagnostischer Zielsetzung ist dabei darauf zu achten, inwieweit ein Faking-good, ein Faking-bad oder auch beides möglich ist und – falls ja – ob diese Verfälschungen angesichts der diagnostischen Zielstellung ein Problem darstellen.

Weitere Gütekriterien (Störanfälligkeit, Unverfälschbarkeit und Skalierung) 2/2

client
logo

Insbesondere die IRT, d. h. vor allem das Rasch-Modell, bringt es mit sich, dass bei Tests auch kritisch hinterfragt wird, inwieweit die Zahlenrelationen der Testwerte mit den Relationen der beobachtbaren Verhaltensweisen – sowohl innerhalb ein und derselben Testperson als auch zwischen verschiedenen Testpersonen – übereinstimmen („Skalierung“).

Da eine entsprechende empirische Absicherung durch den Testautor eben nur durch den Einsatz der Modelle der IRT möglich ist, sollten die Rezensenten nicht nur eine gegebenenfalls versuchte Absicherung dieser Art beurteilen, sondern auch im Fall, dass die Testkonstruktion nicht nach diesem Modell erfolgte, wenigstens anführen, inwieweit in den Verfahrenshinweisen (im Testmanual) die Frage aufgegriffen und diskutiert wird, ob die laut Verrechnungsvorschriften resultierenden Testwerte die empirischen Verhaltensrelationen adäquat abbilden.

Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen. Revidierte Fassung vom 09. September 2009. *Report Psychologie*, 34, 470-478.

◆ Diagnostik- u. Testkuratorium ◆ Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK) ◆ Stand: Sep. 2015 ◆